

# Konzept

## Kindertagesbetreuung Die Früchtchen



Andrea Günther  
Tagesmutter

Erichshofer Str. 71 a  
28844 Weyhe  
01577 3883891

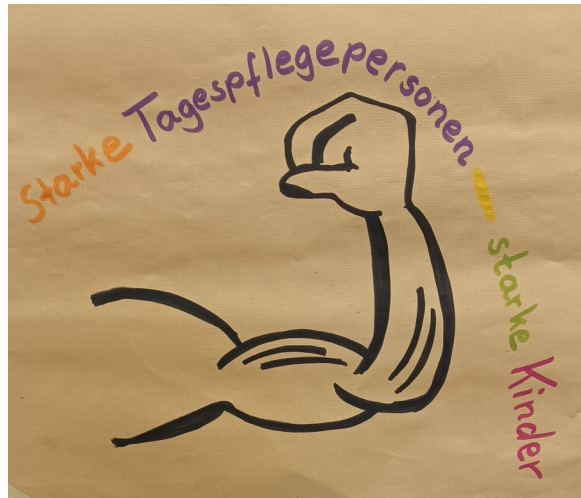
[fruchthansa320@t-online.de](mailto:fruchthansa320@t-online.de)

Instagram: tagesmutterweyhe

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Konzeption	3
2. Vorstellung der eigenen Person	3+4
3. Rahmenbedingungen der Kindertagesbetreuungsstelle	4
3.1. Lage der Kindertagesbetreuung	4
3.2. Vorstellung der Betreuungsräume	4
3.3. Betreuungskapazität und Öffnungszeiten	4+5
4. Kindertagesbetreuung – Das Kind in zwei Familien	5
5. Die Eingewöhnung	5+6
6. Der Abschied	7
7. Ziele meiner pädagogischen Arbeit	7
8. Gestaltung des pädagogischen Alltags	7
8.1. Pädagogischer Alltag	7+8
8.2. Freies Spiel – spielen, begreifen, lernen	9
8.3. Wie unterstütze ich die Kinder im freien Spiel	10
8.4. Selbstständigkeit	10
8.5. Partizipation (Mitbestimmungsrecht) von Kindern	11
9. Sprache	11
9.1. Gesprächsregeln	11
9.2. Sprachentwicklung und Begleitung	11
10. Mahlzeiten und Essen	12
11. Tagesablauf	12
12. Dokumentation	13
13. Angebote und Aktionen	13
14. Erzieherisches Leitbild/Welche Rolle habe ich als Kindertagespflegeperson?	14
15. Hygiene	15
16. Rahmenbedingungen	15
16.1. Rechtliche Grundlagen	15
16.2. Rechtlicher Auftrag	15
16.3. Bildungsauftrag	16
17. Zusammenarbeit mit Eltern	17
18. Vernetzung und Kooperation	17
19. Fortbildungen und betreuungsfreie Zeit	17

# Kindertagesbetreuung Die Früchtchen



## 1. Konzeption

In meinem Konzept beschreibe ich die Rahmenbedingungen meiner Kindertagesbetreuung „Die Früchtchen“. Meine erzieherischen und pädagogischen Ziele und deren Umsetzung im Alltag.

Mein Konzept ist ein „Dokument auf Zeit“, ein gelebtes Konzept in dem ich regelmäßig die Stimmigkeit zwischen meiner pädagogischen Konzeption und der täglichen Praxis reflektiere und überprüfe.

Bei der Anmeldung Ihres Kindes erleichtert Ihnen mein Konzept Ihre Entscheidung, inwieweit meine Einrichtungen Ihren Vorstellungen entspricht.

## 2. Vorstellung der eigenen Person

Mein Name ist Andrea Günther, geb. 28.12.1969 in Bremen. Im August 2013 habe ich meine Kindertagesbetreuung in der Gemeinde Weyhe eröffnet und im Juli 2014 meine Qualifikation zur Kindertagespflegeperson abgeschlossen. Im Januar 2016 habe ich mein Studium zur Lern- und Erziehungsberaterin abgeschlossen und von Februar bis November 2023 habe ich den Aufbaukurs für Kindertagespflegekräfte nach QHB absolviert.

Zu meiner Familie gehören unsere Tochter Pia (geb. 2003), unser Sohn Lasse (geb. 2007), mein Mann Karsten und unser Hund Sam.



Durch die Arbeit als Tagespflegeperson habe ich mir einen großen Wunsch erfüllt. Ich freue mich jeden Tag den Alltag mit kleinen Kindern zu gestalten und zu erleben.

### **3. Rahmenbedingungen der Kindertagesbetreuungsstelle**

#### **3.1 Lage der Kindertagesbetreuung**

Die Kindertagesbetreuung befindet sich in unserem 1-Familienhaus mit großem Garten in der Erichshofer Str. 71a in 28844 Weyhe OT Erichshof. Die Erichshofer Str. liegt sehr Zentral in einem ruhigen Wohngebiet nicht weit entfernt von der B6 zwischen Syke und Bremen und unmittelbar an der Ortsgrenze zu Brinkum.

#### **3.2 Vorstellung der Betreuungsräume**

Wir wohnen in einem 124 m<sup>2</sup> großen 1-Familienhaus. Die Tageskinder werden im gesamten Untergeschoss betreut. Dieser besteht aus einem großen Flur mit Spiel- und Bücherecke in der sich die Kinder zurückziehen können wenn sie möchten. Vom Flur aus geht ein kleines Gäste-WC ab. Es gibt eine offene Wohnküche in der sich die Küche, das Esszimmer und das Wohnzimmer



befinden. Dieser Raum ist ca. 35 m<sup>2</sup> groß und bietet viel Platz für die Kinder.

Gleichzeitig habe ich die Kinder ständig im Blick wenn ich das Mittagessen zubereite.

An unserem großen Esstisch haben wir die Möglichkeit zu malen, basteln oder zu kneten.

Im Obergeschoss befindet sich der Schlafraum für die Kinder. Jedes Kind hat ein eigenes Bett.

Im Garten befindet sich ein eingezäunter Spielbereich für die Kinder.

#### **3.3 Betreuungskapazität und Öffnungszeiten**

Ich biete eine liebevolle, flexible Betreuung für bis zu 5 Kinder von ganz klein bis zum Eintritt in den Kindergarten.

Derzeit biete ich Betreuungszeiten von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr an. Innerhalb dieses Zeitraums sind die im Betreuungsvertrag festgelegten Vereinbarungen über die Anzahl der Betreuungsstunden einzuhalten.

**Bitte seien Sie spätestens 10 min. vor Ende der Betreuungszeit da, damit sie in Ruhe ihr Kind begrüßen und anziehen können.**

Urlaub und Fortbildungen der Tagespflegeperson werden frühzeitig bekannt gegeben.

#### **4. Kindertagesbetreuung – Das Kind in zwei Familien**

Die Kindertagespflege ist eine anerkannte Betreuungsform, gleichzusetzen mit den Kindertagesstätten. Kindertagespflege und Kindertagesstätten erfüllen einen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Aus pädagogischer Sicht ist die Betreuung in Kleingruppen wie sie nur in der Tagespflege stattfinden kann, für die Entwicklung von Kleinkindern ideal.

Der erste Schritt findet bereits bei der Eingewöhnung statt. Das Kind baut Bindung zu mir auf und fühlt sich in der Gruppe wohl.

Die Ablösung hat sehr viel mit Vertrauen zu tun. Ihr Kind hat eine sehr feine Antenne, um Ihre Gefühlslage zu erkennen. Jede Unsicherheit von Ihnen, wird auch Ihr Kind verunsichern. Ihre positive Stimmung wird das Kind ermutigen.

#### **5. Die Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung ist die wichtigste Phase. In dieser Zeit wird der Grundstein für die Bindung und das Vertrauen zwischen mir und ihrem Kind gesetzt. Ich passe jede Eingewöhnung individuell auf das Kind an. Manchen Kindern fällt es leichter und die Eingewöhnung ist nach 2 Wochen abgeschlossen, andere Kinder brauchen vielleicht 4 Wochen. Nehmen Sie sich deshalb genug Zeit. Auch die Kinder die bereits in der Betreuung bei mir sind, bereite ich angemessen auf die Aufnahme des neuen Kindes vor.

Damit Ihr Kind sich gut eingewöhnen kann führen wir ein Erstgespräch. Hier erfahre ich von Ihnen ob Ihr Kind z.B. bereits fremd betreut wurde (Babysitter, Großeltern, u.a.), ob es Rituale beim Wickeln gibt, wie Sie Ihr Kind trösten wenn es traurig ist usw.



Die Eltern werden aktiv gebeten sich an der Eingewöhnung zu beteiligen, denn ohne Ihre Hilfe geht es nicht. Sie haben hierbei eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Ihr Kind braucht das Gefühl von Sicherheit, durch Sie als Eltern, damit es sich gut aufgehoben fühlen kann. Besonders wichtig ist dabei, den Druck und Stress heraus zu nehmen und dem Kind keine Drohungen und keine leeren Versprechungen zu geben.

Es ist mir sehr wichtig, dass Sie sich immer von Ihrem Kind verabschieden, auch wenn es gerade so schön abgelenkt ist und sie sich am liebsten davonschleichen würden.

Ich lege großen Wert darauf, dass sie sich bewusst kurz und klar verabschieden.

Damit der Übergang in die Betreuung gut gelingen kann, muss das Kind sowohl an Bekanntes anknüpfen können, wie auch Neues als etwas Attraktives erkennen.

Vertraute Kuscheltiere oder Spielsachen können dem Kind dabei helfen, sich auf Ungewohntes einzulassen.

Wenn Ihr Kind gut Eingewöhnt ist fängt die reguläre Betreuung an. Mit der Zeit wird Ihr Kind seinen Platz in der Gruppe finden. Es lernt unseren Tagesablauf immer mehr kennen und feste Rituale wie z.B. der Morgenkreis geben ihm Halt und Sicherheit.

Als Kindertagespflegeperson werde ich Ihr Kind ein Stück in seinem Leben begleiten.

Mein Ziel ist es das die Kinder sich bei mir wohl und geborgen fühlen. Sie sollen gerne in die Betreuung kommen. Mit vielen Erwartungen für den spannenden neuen Tag.

## **6. Der Abschied**

Wenn Ihr Kind bereits mit 6 Monaten oder einem Jahr zu mir in die Betreuung kommt bleibt es eine lange Zeit bis es in den Kindergarten geht. Um den Kindern die gehen, sowie den bleibenden Kindern den Abschied zu erleichtern bereite ich die Kinder gut vor. Wir werden anfangen im Morgenkreis darüber zu sprechen. Bücher über den Kindergarten lesen und lernen dass eine Verabschiedung nicht bedeutet dass man etwas verliert sondern etwas Neues dazu gewinnt. Helfen Sie Ihren Kindern auch zu Hause. Beschreiben Sie den Kindergarten als etwas Positives und vielleicht gibt es eine neue Kindergartentasche die dann auch mal mit zu mir genommen werden darf. Dann fühlen sich Ihre Kinder groß und stolz.

*„Das Loslassen des einen, ist die Grundbedingung der Freiheit des anderen“ (Quelle: Guddi, Erzieherin Kita Hombachstr.)*

## **7. Ziele meiner pädagogischen Arbeit mit Kindern**

Meine pädagogischen Ziele richten sich nach der Individualität eines jeden Kindes. Ich achte auf eine pädagogische Alltagsgestaltung, die alle Kinder in ihrer Individualität widerspiegeln und einbeziehen.

In meiner Kindertagesbetreuung achte ich darauf Ausgrenzungen entgegenzuwirken und Kindern keine Rollen, Aufgaben und Fähigkeiten zuzuweisen, es darf z.B. jedes Kind mit jedem Spielzeug spielen, egal welchen Geschlechts.

## **8. Gestaltung des pädagogischen Alltags**

### **8.1. Pädagogischer Alltag**

Ich reflektiere Bedürfnisse bezüglich eines geregelten Tagesablaufs und passe diesen den Gegebenheiten an.

Der Tagesablauf ist durch Strukturen, Rituale und wiederkehrenden Situationen gekennzeichnet. So bietet er den Kinder Orientierung und Sicherheit.

Im Morgenkreis singen wir zu Beginn ein Begrüßungslied und besprechen wer alles da ist, wer fehlt, wie das Wetter draußen ist, welche Farbe unsere Kleidung hat und ob jemand der Gruppe etwas erzählen möchte. Dann besprechen wir den Tagesablauf.

Es gibt für alle wiederkehrenden Situationen eigene Bilder z.B. eine Windel für das Wickeln, einen Spielplatz für nach draußen gehen, eine Brotdose symbolisiert unser gemeinsames Frühstück usw. Die Kinder können sich bei der Alltagsgestaltung und der Planung aktiv beteiligen. Die Symbolbilder dürfen die Kinder selber benennen und an die Tafel heften. So unterstütze ich die Kinder, die Struktur des Alltags zu verstehen und gebe ihnen Sicherheit durch Regelmäßigkeit.

Zum Schluss singen wir noch unser Abschlusslied, welches immer das gleiche ist:

Wir haben Spaß und sind gut drauf, alle Kinder steh´n jetzt auf.

Dabei trommeln wir so doll wir können auf unsere Oberschenkel und bei „auf“ heben wir alle unsere Arme hoch. Der Morgenkreis ist ein freiwilliges Angebot für die Kinder. Die Erfahrung zeigt aber, dass alle Kinder mit freudigem Eifer dabei sind.

Für das Frühstück decken wir jeden Tag den Tisch gemeinsam und zählen dabei alle Kinder. Danach stellen wir die Teller auf den Tisch. Haben wir genug Teller aufgedeckt? Oder fehlt noch einer? Wir setzen uns alle an den Tisch. Hat jemand keinen Teller vor sich stehen? Beim Aufräumen zählen wir die Bauklötze. Wie viele sind rot, grün oder gelb. Beim backen erfahren wir Zucker ist süß und Mehl ist staubig.

Ich unterstütze die Kinder, Alltagsroutinen selbstständig zu bewältigen, z.B. Schuhe anziehen. Dabei achte ich darauf die Situation spielerisch und mit viel Lob zu begleiten. Auf keinen Fall übe ich Druck auf die Kinder aus.

Ich kündige den Kindern Übergänge wie zum Beispiel vom spielen zum aufräumen immer ein paar Minuten vorher an, damit ich die Kinder nicht aus ihrer Situation heraus reiße.

Bevor wir aufräumen singe ich den Kindern jeden Tag unser „Aufräumlied“ zum Abbrechen des Spielens vor:

1 2 3 das spielen ist vorbei, alle Kinder groß und klein,  
räumen jetzt das Spielzeug ein, 1 2 3 das spielen ist vorbei

„Aufräumen“

Dies ist ein festes Ritual in unserem Alltag.

## 8.2. Freies Spiel – spielen, begreifen, lernen

Das freie Spielen stellt einen wichtigen Teil im Tagesablauf da. Es ist wichtig für die Selbstbildungsprozesse Ihres Kindes. Schon die ganz Kleinen erkunden ihre Umgebung und lernen die Welt kennen. Die Kinder fühlen und tasten ihre Umgebung und Gegenstände sowohl mit den Händen wie auch mit dem Mund.

Die größeren Kinder fangen an Puppen zu füttern oder in der Spielküche essen zu kochen. Später dann fangen die Kinder an Rollenspiele zu spielen wie z.B. Vater-Mutter-Kind-Spiele.

Im freien Spiel wählen sich die Kinder ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner selber aus und bestimmen den Verlauf und die Dauer selbst. Im freien Spiel kann ihr Kind aktiv und selbstbestimmt tätig sein. Es besteht nicht die Gefahr der Überforderung. Selbst beim Bau eines Turms mit Bauklötzen

lernt ihr Kind etwas über Schwerkraft und Gleichgewicht. Die Kinder lernen wichtige Alltagskompetenzen wie Rücksichtnahme und Durchsetzungsvermögen und es fördert die Fantasie und Kreativität ihres Kindes. Sie können Erlebtes im Nachspielen verarbeiten. Auch die Erfahrung der Selbstbestätigung sowie die Frustration und Enttäuschung ist ein wichtiger Teil des freien Spielens.

Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit ausgelassen und konzentriert zu bauen und zu konstruieren.

Die Kinder können an alle Spielzeuge heran, so dass sie selber entscheiden können, womit sie spielen möchten. Die Bücher sind alle altersangemessen und können von den Kindern selbstständig erreicht werden.

Ich gebe den Kindern immer mal wieder Gegenstände aus dem Alltag wie Rührlöffel, Plastikschüssel, Topflappen. Daraus entstehen immer neue Spielideen.



*"Nur im freien Spiel entfaltet sich menschliche Intelligenz"*

*(Quelle: Internet Kindergartenpädagogik,*

*Zitat Barbara Perras)*

### **8.3. Wie unterstütze ich die Kinder im freien Spiel?**

Ich gebe den Kindern Anregungen, indem ich selber etwas tue, z.B. Bausteine nach Farben sortieren. Das regt die Kinder zum Nachahmen an.

Ich störe oder unterbreche kindliches Spiel möglichst nicht, und gehe, falls ich doch eingreifen muss, sensibel vor.

Ich gebe den Kindern informatives und konstruktives Feedback und helfe ihnen so, Schwierigkeiten im gemeinsamen Spiel zu lösen.

Bei Konflikten achte ich darauf, dass die Sichtweise aller beteiligten Kinder berücksichtigt wird und unterstütze sie darin, eigene Lösungen und Strategien zu finden und Konflikte zunehmend selbstständig zu lösen.

### **8.4. Selbstständigkeit**

Eines meiner pädagogischen Ziele ist es, durch die Förderung von Ausdauer und Geduld die Kinder zur Selbstorganisation zu befähigen. Somit erlernen die Kinder den altersgerechten Umgang mit sich selbst und ihrem eigenen ich.

Das geschieht zum Beispiel:

- beim Händewaschen
- Eigenverantwortung für mitgebrachten Spielzeug
- die Kinder werden von mir zur Ordnung angehalten und mein Vorbildverhalten motiviert zur Nachahmung
- selbständiges An- und Auskleiden
- kleine Aufgaben übernehmen (z.B. die Teller auf den Tisch stellen)

Ich fordere das Kind auf, selber Antworten und Lösungen zu finden, damit es eigene Ideen und Strategien entwickeln kann. Dies passiert immer mit meiner Begleitung. So lernt es auch die eigenen Bedürfnisse besser kennen und mit den Bedürfnissen der anderen Kinder in Einklang zu bringen. Eigenen Entscheidungen zu treffen, Interessen auszudrücken und eine eigene Meinung zu entwickeln.

## **8.5. Partizipation (Mitbestimmungsrecht) von Kindern**

Jedes Kind soll die Möglichkeit haben, auf seine Umgebung einwirken zu können, etwas zu erreichen und als eigenständige Person etwas bewirken zu können. Dies bedeutet auch ein Gefühl von Verantwortung zu entwickeln.

Bei mir entscheidet jedes Kind selber zum Beispiel:

- Wo und mit wem spiele ich?
- Mache ich bei diesem Angebot mit?
- Was und wie viel esse ich?

Ich frage die Kinder, bevor ich ihnen helfe z.B. soll ich dir helfen die Schuhe ausziehen?

## **9. Sprache**

Sprache ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit bei mir in der Gruppe. Die ganzheitliche Sprachförderung ist fest verankert im Tagesablauf. Sie findet täglich mit allen Kindern statt.

### **9.1. Gesprächsregeln**

Im Gespräch werden „Ich-Botschaften“ verwendet. Jeder Gesprächspartner darf ausreden, ohne dass er unterbrochen wird. Es wird ein respektvoller und freundlicher Umgang gepflegt mit der Grundhaltung „Ich bin okay, Du bist okay“.

Es wird „mit“ jemanden geredet nicht „über“ jemanden.

Die Meinung des anderen wird akzeptiert und in ihrer Individualität stehen gelassen.

### **9.2. Sprachentwicklung und Begleitung**

Sprachliche Anregungen sind mir ebenfalls sehr wichtig. Deshalb erkläre ich den Kindern alles, was wir tun. Beim Wickeln halte ich Blickkontakt und benenne jedes Kleidungsstück das ich aus- bzw. anziehe. Wir fühlen und benennen warm und kalt, glatt und rau, wir schmecken und benennen süß und sauer. Ich lese den Kindern viel vor und wir spielen Reim- und Fingerspiele. Ich höre den Kindern zu und ermutige sie mir zu erzählen was sie sehen, fühlen, wollen.

## 10. Mahlzeiten und Essen

Den Kindern stehen während des gesamten Tages ihre Getränkeflaschen zur Verfügung, an die sie selbstständig herankommen. Bei Kindern die sehr wenig trinken, „biete“ ich die Trinkflasche immer mal wieder an (Erinnerung ans trinken).

Bevor wir frühstücken und Mittag essen, sprechen wir einen gemeinsamen Tischspruch. Die Kinder dürfen entscheiden, welchen Tischspruch wir sagen.

Keiner muss essen was er nicht möchte und nur so viel wie er kann.

Ich beteilige mich an den Tischgesprächen der Kinder und greife ihre Themen auf.

Ich frage die Kinder, ob sie einen Essenswunsch haben (dies geschieht meistens im Morgenkreis) und dann bestimmen wir zusammen einen Tag, an dem wir das Gewünschte essen.

Ich koche jeden Tag frisch für die Kinder.

Das Frühstück wird von den Kindern mitgebracht.



## 11. Tagesablauf

8.00 Uhr Bringzeit – freies Spielen

8.30 Uhr Gemeinsames Frühstück (wer möchte hilft beim Auf- und Abdecken)

9.00 Uhr Wir begrüßen uns im Morgenkreis und besprechen den Tag

9.30 Uhr Aktivitäten jeglicher Art (wir gehen nach draußen in den Garten, zum Spielplatz, sammeln Kastanien. Bei schlechtem Wetter bleiben wir im Haus und malen, kneten, basteln, lesen, puzzeln, spielen)

11.00 Uhr freies Spiel, Mittagessen kochen

11.30 Uhr gemeinsames Mittagessen

12.00 Uhr Mittagsruhe

14.00 Uhr die Kinder wecken die noch schlafen

14.30/15.00 Uhr Abholzeit

## 12. Dokumentation

Ich beobachte und dokumentiere die spielerischen Tätigkeiten der Kinder und nutze sie um Bedürfnisse und Themen der Kinder zu erkennen. Ich biete ihnen gegebenenfalls Ideen, Anregungen und ergänzende Materialien an. Ich reflektiere, welche Spielmaterialien gerne und welche nicht genutzt werden, um den Kindern ein entsprechendes Angebot zu machen. Spielen die Kinder z.B. gerade gerne mit Autos, sprechen wir gemeinsam darüber im Morgenkreis und schauen und benennen unterschiedliche Fahrzeuge in Büchern, z.B. Feuerwehrauto, Müllauto, Polizeiwagen usw. Vielleicht haben wir ja auch ein Puzzle zum Thema Autos? Wir können Autobilder ausmalen oder etwas zu diesem Thema basteln.

Ich beobachte die Freundschaften und Spielbeziehungen der Kinder untereinander, sowie ihre Selbstbildungsprozesse.

## 13. Angebote und Aktionen

In unregelmäßigen Abständen stehen kleine Aktionen auf dem Plan:

- Plätzchen backen
- Geburtstage feiern
- Ausflüge
- Jahreszeitliche Aktionen
- Basteln



Bei der Ausarbeitung von Angeboten berücksichtige ich die unterschiedlichen Kompetenzen und das Alter der Kinder. Ich beziehe die Kinder bei der Gestaltung der Angebote aktiv mit ein und berücksichtige ihre aktuellen Interessen.

Ich stelle den Kindern regelmäßig Materialien zur Verfügung, die feinmotorische Aktivitäten anregen z.B. Perlen zum fädeln, Knete/Salzteig, Aufkleber aufkleben.

#### 14. Erzieherisches Leitbild/Welche Rolle habe ich als Kindertagespflegeperson?

- Liebevoller Umgang, Zeit nehmen, Geduld haben
- Stärken und Potenzial der Kinder gezielt begleiten
- Bedürfnisse der Kinder erkennen und berücksichtigen
- Reflektieren, Gespräche führen, zuhören
- Spaß und Lebensfreude haben, Werte vermitteln
- Übergänge begleiten
- Ich unterstütze ihr Kind mit seiner Frustration und Enttäuschung umzugehen
- Ich werde ihr Kind begleiten in seiner Neugier, Kreativität und Fantasie
- Ich gebe ihrem Kind Geborgenheit und Sicherheit damit es sich gut entwickeln kann
- Ich begleite ihr Kind in seiner Persönlichkeit



Die Beziehung gestalte ich zu jedem Kind individuell. Ich bin verlässlich für jedes Kind da. Habe eine wertschätzende Grundhaltung jedem Kind gegenüber. Bin stets feinfühlig, responsiv und empathisch zu den Kindern.

Jedes Kind findet Trost, Zustimmung und Unterstützung von mir und ich helfe den Kindern ihre Gefühle zu bewältigen.

*„Erkläre mir, und ich vergesse.*

*Zeige mir, und ich erinnere mich.*

*Lass es mich tun, und ich verstehe!“*

*Konfuzius 553-473 v. Chr.*

## **15. Hygiene**

Ich lege großen Wert auf Hygiene. Desinfektion meiner Hände nach jedem Wickeln der Kinder.

Jedes Kind hat sein eigenes Bett. Am Wochenende werden die Bettlaken und das Bettzeug (evtl. ein von Ihnen mitgebrachter Schlafsack) von mir gewaschen.

**Das Infektionsschutzgesetz ist von allen Beteiligten einzuhalten und wird von mir an die Sorgeberechtigten mit dem Betreuungsvertrag ausgehändigt.**

## **16. Rahmenbedingungen**

### **16.1. Rechtliche Grundlagen**

Ich habe eine Pflegeerlaubnis vom Jugendamt Syke, die mir die Kinderbetreuung in unserem Haus gestattet.

Das Betreuungsverhältnis und alle wichtigen Absprachen werden durch eine Betreuungsvereinbarung vertraglich fixiert.

Ihr Kind hat mit der Vollendung des ersten Lebensjahrs Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung.

Über Zuschüsse und Kostenübernahmen werden sie von der Fachkraft der jeweiligen Gemeinde/Stadt informiert. Gerne teile ich Ihnen ihren Ansprechpartner mit.

Alle Kinder die in der Kindertagesbetreuung betreut werden sind Unfallversichert.

Die Tagespflegeperson sowie die Sorgeberechtigten unterliegen der Schweigepflicht.

### **16.2. Rechtlicher Auftrag**

Der rechtliche Auftrag für Kindertagespflege ergibt sich aus den §§ 22 bis 24 des SGB VIII (Sozialgesetzbuch, Aachtes Buch, Kinder und Jugendhilfe) sowie

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung und

§ 8b SGB VIII Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

### 16.3. Bildungsauftrag

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag für die Kindertagespflege wird im Niedersächsischen Gesetz für Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG) geregelt.

Ziele:

- Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder
- gleichberechtigte, inklusive gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder
- Entwicklung zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen, selbstbestimmten Persönlichkeiten

Der Bildungsauftrag beinhaltet insbesondere:

- jedes Kind in seiner Persönlichkeit und Identität zu stärken
- jedes Kind in der Entwicklung seiner Kommunikations- und Interaktionskompetenz, sowie seiner sprachlichen Kompetenz kontinuierlich und in allen Situationen des pädagogischen Alltags (alltagsintegriert) zu unterstützen
- jedes Kind in sozial verantwortliches Handeln einzuführen
- jedem Kind die Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten von Menschen und Vielfalt der Gesellschaft zu ermöglichen und es dabei zum kritischen Denken anzuregen
- jedem Kind Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der individuellen Möglichkeiten unterstützen
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie des Kindes anzuregen
- den natürlichen Wissensdrang des Kindes und seine Freude am Lernen zu stärken
- jedem Kind die Gleichberechtigung der Geschlechter zu vermitteln
- jedes Kind mit gesundheitsbewussten Verhaltensweisen vertraut zu machen

### **17. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Während der Bring- und Abholzeit finden Tür- und Angelgespräche statt. Für ausführliche Elterngespräche nehme ich mir außerhalb der Betreuungszeiten nach vorheriger Absprache Zeit für die Eltern.

### **18. Vernetzung und Kooperation**

In regelmäßigen Abständen nehme ich am Arbeitskreis für Tagesmütter der Gemeinde Weyhe teil.

Ich stehe mit dem Jugendamt und dem zuständigen Fachbereich der Gemeinde Weyhe in regelmäßigem Kontakt.

### **19. Fortbildungen und betreuungsfreie Zeit**

Alle 2 Jahre nehme ich am Lehrgang Erste Hilfe bei Notfällen im Säuglings- und Kindesalter teil. Ich nehme regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil um mein pädagogisches Wissen immer auf den neuesten Stand zu bringen. Diese können auch mal während der Betreuungszeit stattfinden.

Außerhalb der angebotenen Betreuungszeit bereite ich gemeinsame Aktivitäten vor oder mache meine Büroarbeit.

